

Fernsichten

Das Magazin der Sektion Magdeburg



Instagram-Brücke

www.alpenverein-magdeburg.de

info@alpenverein-magdeburg.de



Liebe Alpenvereinsmitglieder,

schon wieder hängt ein neuer Kalender an der Wand und kündigt von einem neuen Jahr. Bei mir ist dies der DAV-Magdeburg Kalender, den wir aus Anlass der 30-jährigen Wiedergründung unseres Vereins angefertigt haben. Bei euch auch? Viele Tage liegen vor uns, Zeit für eine Menge gemeinsamer Aktivitäten.

Am 05.03.2024 ab 18:30 Uhr findet unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt, zu der ich euch im Namen des Vorstands herzlich einlade. Wie in den letzten Jahren treffen wir uns in den Räumen der Sparkasse Magdeburg in der Lübecker Straße 126. Dank vieler ehrenamtlicher Helfer können der Vorstand und die Gruppenleiter dort über ein überaus ereignisreiches und erfolgreiches Vereinsjahr Rechenschaft ablegen.

Die vierjährige Amtszeit des Vorstands und der Rechnungsprüfer endet in diesem Jahr und es stehen Neuwahlen an.

Auf der Mitgliederversammlung werden wir auch über eine Änderung unserer Mitgliedsbei-

träge ab dem Jahr 2025 entscheiden. Hintergrund ist, dass im DAV die Kostensteigerungen durch die Inflation überdurchschnittlich hoch ausfallen. Deshalb wurden auf der Hauptversammlung des DAV am 11.11.2023 in Lindau Sparmaßnahmen und eine Erhöhung der Verbandsbeiträge ab 2025 beschlossen. Die Kosten, die aus den höheren Abführungen unserer Sektionen an den Hauptverband resultieren, wollen wir teilweise auf die Mitgliedsbeiträge umlegen, so dass sich die Beiträge in unserer Sektion ab 2025 für ein Vollmitglied um 3,- Euro und für alle weiteren Kategorien um 1,- bis 2,- Euro erhöhen werden.

Für 2024 wünsche ich uns allen viele schöne Erlebnisse. Viel Spaß gemeinsam und bleibt gesund! Wir sehen uns hoffentlich auch dieses Jahr wieder bei ganz vielen Veranstaltungen des Vereins.

Bis bald, euer Rainer Weigelt

SportScheck

SPORTSCHECK.COM

ALLEE-CENTER MAGDEBURG
ERNST-REUTER-ALLEE 11
39104 MAGDEBURG

ÖFFNUNGSZEITEN:
MONTAG BIS SAMSTAG
10:00 - 20:00 UHR

Einladung zur Mitgliederversammlung 2024

Der Vorstand der Sektion Magdeburg lädt alle Mitglieder nach § 20.1 der Sektionssatzung zur ordentlichen Mitgliederversammlung ein.

Termin: Dienstag, den 05.03.2024, Ort: Magdeburg, Sparkasse Magdeburg, Lübecker Straße 126
Einlass: 18:00 Uhr, Beginn: 18:30 Uhr, Ende: 21:30 Uhr

Tagesordnung

1. Eröffnung
 - 1.1. Begrüßung
 - 1.2. Bestätigung der Tagesordnung
 - 1.3. Protokollkontrolle der Mitgliederversammlung 2023
 - 1.4. Wahl der Bevollmächtigten zur Unterzeichnung des Protokolls gemäß §22 der Sektionssatzung
2. Berichte und Aussprache zu den Berichten
 - 2.1. 1. Vorsitzender
 - 2.2. 2. Vorsitzender / Geschäftsstellenverantwortlicher
 - 2.3. Schatzmeisterin
 - 2.4. Jugendreferentin
 - 2.5. Klimaschutzbeauftragter
 - 2.6. Gruppenleiter Familien
 - 2.7. Gruppenleiter Klettern
 - 2.8. Gruppenleiter Hochtourengruppe
 - 2.9. Gruppenleiter Wandern
 - 2.10. Gruppenleiterin Radwandern
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2023
5. Wahlen
 - 5.1. Wahl des Vorstandes
 - 5.2. Wahl der Kassenprüfer
6. Antrag des Vorstandes: Beschluss des Haushaltsplans 2024
7. Antrag des Vorstandes: Änderung der Beitragsordnung mit Wirkung vom 01.01.2025
8. Wünsche, Fragen, Anregungen
9. Schlusswort des 1. Vorsitzenden

Für den Vorstand:

Rainer Weigelt, 1. Vorsitzender

Ich freue mich auf eine rege Teilnahme, es geht hier schließlich um wichtige Entscheidungen in unserem Verein!

Antrag des Vorstandes zur Beitragsanpassung ab 2025:

Der Vorstand der Sektion Magdeburg stellt den Antrag: die Mitgliedsbeiträge der jeweiligen Mitgliedergruppe um den abgerundeten Differenzbetrag der neuen Abführbeträge an den Hauptverband in vollen € zu erhöhen. Zusätzlich soll der Beitrag für die unterjährige Mitgliedschaft ab September des Beitragsjahres für Neueintritte von Junior-Mitgliedern im Alter von 18-25 Jahren und einzelne Kinder entsprechend dem unterjährigen Mitgliedsbeitrag der B-Mitglieder neu eingerichtet werden.

(Der Beitrag ab 2025 erhöht sich dann für ein Vollmitglied um 3,- € und für alle weiteren Kategorien um 1,- bis 2,- €. Genauere Erläuterungen werden auf der Mitgliederversammlung gegeben.)



Gruppe am Schlegeisspeicher

Donnerstag

Unsere zusammengewürfelte Gruppe bestand aus acht wanderwütigen Gipfelbesteigern, die sich zur Aufgabe gemacht haben die Zillertaler Alpen zu erklimmen.

Gemeinsamer Ausgangspunkt unserer Kurtour war die Schlegeis Staumauer. Dort trafen Sebastian, Sven, Marcel, Frank, Anett, Anna und Rene aufeinander. Hochmotiviert schnürten wir unsere Rucksäcke fest und beschlossen, den Schlegeis Klettersteig zu meistern.

Die ersten Stufen erwiesen sich als keine große Herausforderung für uns, dies steigerte sich stetig, bis Arme und Beine brannten. Zwischendurch verweilten wir kurze Zeit auf den Plattformen, um durchzuatmen, die Aussicht zu genießen und heldenhafte Fotos zu schießen. Jeder war glücklich, nach ungefähr einer Stunde den Ausstieg zu erreichen und die 131 Höhenme-

ter überwunden zu haben. Belohnt wurden wir mit einem atemberaubenden Alpenpanorama und dem türkisblauen Schlegeis Speicher. Nach einem aufmunternden High-Five gab es den ersten gekochten Kaffee mit Snacks das angeregte Philosophieren, wie hoch die Staumauer auf der anderen Seite ragt. Anschließend starteten wir unseren Zustieg in Richtung Olperer Hütte von 1795 hm aus. Dies erwies sich als kräftezehrend, denn die meisten waren geschwächt von der vorigen Anfahrt über Nacht, dem fehlenden Schlaf und dem Herzklopf verursachenden Klettersteig.

Jeder war glücklich die letzten Meter für diesen Tag überwunden zu haben und auf ein kühles Getränk und ein leckeres Gericht. Dies genossen wir an unserem heutigen Ziel der Olpererhütte auf 2387 hm. Wir bezogen unser Schlaf- Domizil für die kommende Nacht, dass wir mit niemandem teilen mussten. Wir ließen uns die berühmte Instagram Hängebrücke nicht entgehen und starteten dort ein gemeinsames Fotoshooting. Nach einem kurzen Blick auf die Uhr stellten wir entsetzt fest, dass wir uns in wenigen Minuten am Abendbrottisch einfinden mussten. Zum Ende des 3-Gänge-Menüs stieß unser letztes Gruppenmitglied dazu. Christian reiste erst am frühen Morgen von Magdeburg an und verspätete sich dadurch einige Stunden wegen der deutschen Bahn. Den ersten Abend ließen wir bei einem gemeinsamen Rummy-Spiel ausklingen.



Schlegeis-Klettersteig



Olpererhütte

Marcel und Christian diskutierten über den nächsten Tag, waren sich unsicher über den Abstieg vom Olperer und erfragten ihn deshalb beim Wirt, der eine eher genervte Antwort mit Augenrollen gab. Nichtsdestotrotz legten sie sich noch am selben Abend auf einen Plan fest, den sie uns verrieten und wir legten eine gemeinsame Frühstückszeit um 6.00 Uhr fest, um pünktlich um 6.30 Uhr starten zu können. Um fit, ausgeruht und gut gelaunt zu sein, gingen wir direkt danach schlafen.

Freitag

Die lieben Hüttenmitarbeiter deckten das Frühstücksbuffet für uns vor der offiziellen Frühstückszeit ein. Jeder stärkte sich, schmierte noch seine Brote für den kommenden Wandertag und genoss den wunderschönen Blick auf die noch dunklen Alpsspitzen, die langsam von einem schönen Sonnenaufgang erhellt wurden. Die Zeit war knapp und die letzten Sachen wurden im Rucksack verstaut. Wir versammelten uns auf der Terrasse der Olpererhütte und starteten als erste Wandergruppe mit kleiner Verspätung in Richtung Olperer Gipfel. Nach den ersten Höhenmetern wurden wir begrüßt von Bergziegen und Schneehühnern. Kurze Zeit später trafen wir auf die Hüttenwirtin der Olpererhütte, die uns



Kaffee am Olperergipfel

wichtige Informationen über den Auf- und Abstieg mitteilte. So dass wir keine paar Meter weiter unser Rucksacklager aufschlugen, um überschüssigen Ballast vor Ort zu lassen. Mit leicht gepackten Rucksäcken und Stärkung setzten wir unseren Aufstieg fort. Der Weg wurde abenteuerlicher durch ausgesetzte Wanderwege, einen steilen Anstieg und fehlende Wegmarkierung. Auf unserem Weg erstreckte sich ein Schneefeld, worüber sich Frank und Anna am meisten freuten, da nun ihre Grödeln und Steigeisen zum Einsatz kamen. Auch die anderen hatten ihren Spaß, denn dies war eine gelungene Abwechslung zu dem felsigen Gelände. Anschließend kam der anspruchsvollste Abschnitt des Aufstiegs. Hier wurde uns nochmals Mut, Willensstärke und Schwindelfreiheit abverlangt. Die Drahtseilversicherungen fehlten an einigen Stellen. Einige bezwungen die Passagen ohne zusätzliche Sicherung, allerdings gab es einige der Gruppe die eine weitere Absicherung brauchten, sodass Marcel, in Unterstützung mit anderen Gruppenteilnehmern, aus einem Seil eine Verbindung zwischen diesen Punkte baute und wir uns so, mit dem Klettersteigset sichern konnten. Dies nahm zwar viel Zeit in Anspruch, lohnte sich aber, denn alle trauten sich dies zu überwinden und erreichten so den Gipfel.

Als erstes trafen Sebastian, Frank und Anna am Gipfel ein und genossen ihren frisch zubereiteten Gipfel-Kaffee, ein paar Riegel und Nüsse mit Blick auf den atemberaubenden Stausee. Nach und nach traf dann der Rest der Gruppe ein. Nach einer kleinen Mittagspause, einem Eintrag ins Gipfelbuch und lustigen Selfie-Bildern begaben wir uns in Richtung unseres Rucksack-Lagers. Highlight des Abstiegs war für jeden einzelnen der Gruppe die kleine Schneefahrt ohne Skier. Bei unseren Rucksäcken angekommen, stärkten wir uns erneut und packten das Gepäck zusammen. Währenddessen entschied Sven sich, aufgrund der Anstrengung des Tages zur Olperer Hütte zurückzukehren. Somit schrumpfte unsere Gruppe von acht Teilnehmern auf sieben. Eifrig gingen wir zum nächsten kleineren Gipfel, dem Riepenkopf, bei dem noch kurz Zeit war, um schöne Fotos zu schießen. Nach wenigen Gehminuten gelangen wir an eine Weggabelung, an der sich die Truppe zeitweise

Am ausgesetzten Grat

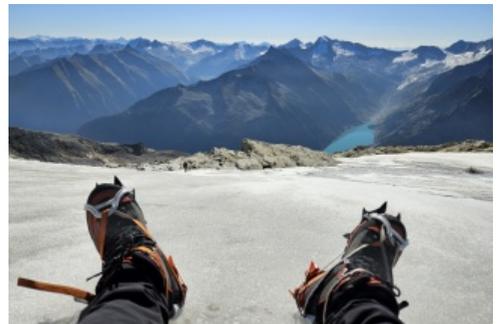


erneut aufteilte in zwei Gruppen. Christian und Frank entschieden sich für den markierten, jedoch mutigeren Weg, da dieser wohl teilweise durch Steinlawinen verschüttet wurde. René, Sebastian, Anna und Anett folgten Marcel querfeldein hinab. Der Weg entpuppte sich als konditionelle und mentale Herausforderung, da er endlos wirkte. Einen Zwischenstopp legten wir an einem kleinen Bach ein, dort füllten wir unsere Wasserflaschen wieder auf. Nun ging es auch nicht mehr bergab, sondern wieder 200 hm nach oben. Der nachfolgende Weg sollte uns dann relativ flach zu unserer Berghütte führen. An der nächsten Wegkreuzung trafen wir zeitgleich auf Frank und Christian. Nun traten wir als vollständige Gruppe den letzten Abschnitt unserer Wanderung an. Unser Weg führte uns entlang des Berghangs und auch durch einen Wasserfall, bei dem Christian und Marcel eine kleine Abkürzung nahmen. Der Rest der Gruppe wählte den vorgegebenen Weg. Marcel eilte in schnellem Tempo voran, um uns das Abendessen (und unser Feierabend-Bier) zu sichern, da die Zeit sehr fortgeschritten war und wir nach der offiziellen Essenzeit eintrafen. Pünktlich zum Ende des Sonnenuntergangs trafen wir am Pfit-

scher-Joch-Haus auf 2276 hm ein. Der gut gelaunte Wirt war gnädig mit uns und so genossen wir ungeduscht und verschwitzt unsere Spaghetti Bolognese. Währenddessen nahmen wir Kontakt zu Sven auf, der mitteilte, dass er am nächsten Tag uns nicht bis zur Hochfeilerhütte folgen würde. Christian und Marcel schmiedeten einen Schlachtplan für den nächsten Wandertag. Der Rest der Gruppe ließ den Abend auf unseren 3er- und 4er Zimmern ausklingen.

Samstag

Nach dem ausgiebigen Frühstück starteten wir mit gepackten Rucksäcken zunächst ein Stück Richtung Tal. Bei der ersten Weggabelung entschied sich Sebastian für den seichteren Abstieg und Rene begleitete ihn. Marcel, Frank, Anna und Anett wählten den etwas kürzeren, aber herausfordernden Weg, der uns über eine Weide mit zutraulichen Kühen und großen Schlaglöchern führte. Die letzten Höhenmeter leiteten uns über einen Trampelpfad durch den Wald, bis wir schließlich auf einer kleinen asphaltierten Straße ankamen. Es lagen bisher 557 hm hinter uns. Nun auf ca. 1719 hm angekommen, hatten wir einen Aufstieg von rund 1000 hm vor uns. Nach kurzer Verschnaufpause brachen wir motiviert auf. Die erste Abzweigung ließ nicht lang auf sich warten. Als wir diese passiert hatten, vernahmen wir schon von Weitem das Plätschern eines Wasserfalls. Das erste schön anzusehende Highlight, dieses Tages. Als wir die Brücke des Flusses überquert hatten, folgte der Wanderweg, der zunächst sehr stufenreich begann und nach einigen Höhenmetern in einen Trampelpfad überging. Nach kurzer Zeit näherten wir uns der Baumgrenze, sodass wir nach und nach Blicke auf das umliegende Alpenpanorama erhaschen konnten. Dies ließ den ein oder





Aufbruch am Pflitscher Joch

anderen von uns innehalten und Zeit für Fotos. Der anschließende Weg führte uns entlang des Abhangs und über mit Blumen übersäte grasgrüne Wiesen, aber auch buchstäblich über Stock und Stein. Immer mal wieder legten wir größere und auch kleinere Pausen ein, da der bisherige Weg sehr kräftezehrend war. Noch einige Höhenmeter entfernt erblickten wir zum ersten Mal an diesem Tag die Hochfeilerhütte. Wir kamen unserem Ziel näher und näher, die letzte Etappe an diesem Tag hatte es nochmal in sich, es ging steil bergauf über unebenem Gelände und die Hütte verschwand noch einige Male hinter dem Berg, der vor uns lag.

Als wir am frühen Nachmittag auf 2710 hm das Haus erreichten, legten wir erschöpft unsere Rucksäcke nieder und gönnten uns eine deftige oder süße Stärkung und bezogen unser Schlafdomizil für die letzte Nacht. Währenddessen entschied jeder für sich, wie die kommende Nachmittagsbeschäftigung aussehen sollte. Marcel, Anna und Frank fassten den Plan, am gleichen Nachmittag den Hochfeiler zu erklimmen. Anett entschied sich dazu, auf der Hütte zu bleiben und Sebastian und René in Empfang zu nehmen.



Sonntagmorgen am Hochfeiler

Kurz nachdem Marcel, Anna und Frank sich mit leichtem Gepäck auf den Weg machten, trafen die beiden ein.

Am späten Nachmittag kehrten die drei zurück und berichteten von ihrer gemachten Tour.

Kurz vor 18:30 Uhr fanden wir uns alle im Gastraum ein. Um die Wartezeit zu überbrücken, unterhielten wir uns angeregt über den Tag und Marcel legte währenddessen eine kleine Dehneinheit und gab seine Stretchingskills zum Besten. Ein weiteres Highlight dieses Abends war der farbenfrohe Sonnenuntergang. Dies veranlasste Christian, stehend im geöffneten Fenster, diesen schönen Anblick festzuhalten.

Das Abendbrot genossen wir nochmal sehr und auch den Abend ließen wir mit Rotwein, Karten- und Würfelspielen und einigen Gitarrenspielversuchen ausklingen. Auch andere Gäste der Hütte genossen diese Zeit, besonders einige Tische weiter, eine Gruppe von Vätern mit ihren Söhnen, die sich später auch die Gitarre schnappten und ein kleines Konzert zum Besten gaben. Zunehmend begannen weitere Leute mitzusingen, auch wir. Die Stimmung war top. Da war es nicht verwunderlich, dass einige Zugaben gefordert wurden. Dieser Abend war ein sehr gelungener Abschluss für diese Tour.

Sonntag

Da einige von uns am Vortag die Chance nicht ergreifen konnten, den Hochfeiler zu besteigen, legten wir fest, wer sich diese Herausforderung nicht entgehen lassen wollte, musste an diesem Morgen recht früh aus dem (Massen-)Lager aufstehen. Nach sehr kurzem Frühstück und nur mit leichtem Gepäck machten sich Marcel (zum zweiten Mal), Sebastian, Christian, René und Anett auf den Weg. Unser Weg führte uns über einen Klettersteig zum ersten Abschnitt des Wanderweges. Der anschließende Aufstieg bot Abwechslung mit steilen und seichten, aber auch sehr felsigen Passagen. Dies forderte ordentlich Kondition, sodass sich unsere Gruppe etwas auseinanderzog. Schon einige Höhenmeter voraus erblickten wir das winzige Gipfelkreuz auf seinem imposanten Berg. Dieser war umrundet von einem wunderschönen Alpenpanorama und ein Blick ins Tal lohnte sich, sodass wir auch den Gletscher bewundern konnten. Die letzten Höhenmeter stiegen wir mit schweren Füßen hin-

auf. Als wir dies erreicht hatten, war der fehlende Atem schnell vergessen, da wir auf einer Höhe von 3510 hm einen tollen Blick über die Alpen hatten und einige andere Gipfel in der Ferne erblickten. Nach kurzem Gipfelfoto, Eintrag ins Gipfelbuch, leckerer Schokolade und Gummibärchen und wer noch Kraft hatte, für einige Klimmzüge am Gipfelkreuz, auch dies, ging es für uns zurück zur Hütte.

Beim Abstieg hatte Sebastian einige Probleme mit seinem Knie, sodass er Mühe hatte, mitzuhalten, sodass sich unsere Gruppe aufteilte, während die einen zügig den Abstieg absolvierten, ging die zweite Gruppe es gemächlich an, um den wegen der Anstrengung hinkenden Sebastian zu unterstützen.

Etwas verspätet kamen Sebastian und Anett bei der Hütte an, wo der Rest der Gruppe, bei dem Hütten-eigenen Gipfelkreuz, dem „Kleinen Hochfeiler“ wartete. Angekommen gab es noch genügend Zeit, um die Rucksäcke zu packen, da Marcel das Taxi im Tal um einige Stunden nach hinten bestellte. Kurz vor der Mittagszeit brachen wir auf. Der Abstieg war für die meisten der Gruppe recht angenehm zu bewältigen, bis auf Sebastian, der immer noch unter seinen Knieschmerzen litt. Daher legten wir einmal öfter eine Verschnaufpause ein. Als wir den Wald wieder erreichten, machten wir ein letztes gemeinsames Gruppenfoto.

Die letzten steilen Abstiegs-Höhenmeter lagen vor uns und nach ca. 30 Minuten hatten wir es

geschafft und warteten auf dem Parkplatz auf unser Taxi. Hier bot sich die Gelegenheit für eine kleine Mahlzeit oder auch den müden Körper zu dehnen.

Nach kurzer Wartezeit wurden wir mit dem Sammeltaxi zum Bushalt zur Weiterfahrt nach Sterzing gefahren. Wir waren zwar geschafft vom Tag, das brachte uns trotzdem nicht davon ab, über nächste Touren zu philosophieren, denn man sagt ja, nach der Reise ist vor der Reise. Angekommen in Sterzing fuhren wir mit dem Zug weiter nach Innsbruck.

Da wir bis zur Bahn-Nacht-Rückfahrt noch Zeit hatten, nutzten wir diese für Sightseeing und Pizza-Essen. Unsere gewählte Pizzeria lag 20 Minuten vom Bahnhof entfernt, so schlenderten wir durch die Innsbrucker Innenstadt und kamen an Marcells Insider Eisdielen vorbei. Die Eis-pause ließen wir uns nicht entgehen. Im Restaurant angekommen, hatten wir Glück, denn ein Tisch war noch frei, dort ließen wir uns nieder. Mit kühlenden Getränken und leckeren Speisen ließen wir diesen letzten Tag ausklingen. Sebastian und Frank mussten uns etwas früher verlassen, da sie beide mit dem Flixbus die Heimreise antraten, kurze Zeit später mussten auch wir uns auf den Weg zurück zum Bahnhof machen. Dort trafen wir erneut Christian und Sven, die den Nachmittag noch in Sterzing verbrachten. Auch unser Zug ging am späten Abend und wir fuhren über Nacht zurück nach Magdeburg.



Die Wanderreise 2023 - 10 Tage vom 15.-25. Juni 2023 in Kastelruth an der Seiser Alm

Dieses Jahr waren wir zunächst 25 und mit 3 Nachzüglern dann sogar 28 rüstige Wanderer im Alter von Mitte 60 bis Ende 80, die die Berge rings um die Seiser Alm erkunden wollten. Letztes Jahr im schönen Trentino (da waren es nur 19 Teilnehmer) hatte ich erstmalig die Tourenleitung kurzfristig von Lutz übernommen, da er durch seiner Knie-OP leider nicht mitkommen konnte. Diesmal war Lutz als Organisator und Wanderleiter wieder dabei. Aber leider musste er schon am Donnerstag wieder zurückfahren, da seine Frau Inge kurzfristig ins Krankenhaus musste und er sie dann bei der Entlassung empfangen wollte.

Daher hat Lutz mich auch gebeten den Bericht über die schöne Wandereise zu verfassen. Das Hotel Solaia war von Lutz gut ausgesucht worden und hatte eine herrliche Lage mit Aussicht auf den Schlern und sogar einen Swimmingpool. Nur der ab und zu aufkommende Geruch von auf den Wiesen/Ostplantagen verteiltem Kuhmist als Dünger störte etwas. Die Nahverkehrsverbindungen waren hier in Südtirol wesentlich besser ausgebaut als letztes Jahr im Trentino, so konnten wir unsere Autos während der ganzen Wanderreise auf dem Parkplatz am Hotel stehen lassen. Stattdessen benutzen wir die örtlichen Busse bzw. die von allen erworbene Seiser Alm Card Gold für 7 Tage gültig (zum Preis von 113,00 EUR) mit der uneingeschränkten Nutzung des Seiser Alm Express Busses hoch zu Alm und des Alm Busses oben, der Seiser Alm- und Pufplatsch-Kabinenbahnen sowie



der Sessellifte Florian und Marinzen. Durch unsere sehr aktive Nutzung (teilweise bis zu 4 verschiedene Fahrten pro Tag) hat sich der Kauf dieser Karte mehr als bezahlt gemacht. Altersbedingt teile sich unsere Wandergruppe immer täglich auf in verschiedene Gruppen. Bis auf die Alterspräsidenten Inge und Hans Gropp machten aber alle mehr als nur Spaziergänge, die aber durch Seilbahnbenutzung trotzdem sehr schön waren, mit.

Die A-Gruppe, wie Uwe sie nannte, wurde von mir geleitet und bestand aus bis zu 13 Wanderrern- davon hatten Anke S., Beate+ Hermann R., Ellen B., Simone S., Renate M., Uwe B., Hartmut D., Peter C. mit mir schon Hütten- bzw. Hochtouren unternommen und Monika sowie Beate + Klaus S. kannte ich von der Trentino-Wandereise. So konnte ich die Gruppe ganz gut leistungsmäßig einschätzen. Uwe, Peter und Hartmut begingen zum Schluss sogar zu dritt den Maximilianweg-Klettersteig an den Roßzähnen des Schlern.

Im Folgenden berichte ich nun über die 9 Wanderungen, an denen ich beteiligt war, wovon ich 5 führte und die restlichen 4 Lutz leitete. Fr, den 16.06.: Am ersten Tag gingen wir zunächst alle vom Hotel nach Kastelruth zu Fuß zum Infozentrum und beschlossen danach die Seiser Alm Card am nächsten Tag an der Talstation der Seiser Alm Bahn für die folgenden 7 Tage zu erwerben. Danach konnte die von Lutz geplante Einlauftour losgehen. Dafür fuhren wir alle zunächst mit dem Marinzen-Sessellift von Kastel-





ruth hoch zur Marinenalmhütte. Von dort ging es zur Schafstall-Hütte. Hier beschlossen Simone, Uwe, Peter und Hartmut steil hinauf zum Puf-latsch zu wandern und ihn oben zu umrunden. Die anderen Wanderer folgten Lutz zunächst recht steil hinab Richtung St. Michael an der Straße nach St. Ulrich. Hier hatte am Ende des Abstiegs Bernd arge Knieprobleme und es ging bei Ihm nicht mehr weiter. Zum Glück war die Straße ja nicht weit und Lutz führte zusammen mit Hermann Bernd zum Bus zur Haltestelle am Baumwirt. Von da konnte er alleine mit dem Bus zurückfahren und sich eine Kniebandage besorgen.

Inzwischen hatte ich die Gruppe weiter in Richtung St. Ulrich geführt, aber Lutz und Hermann holten uns schnell wieder ein. Am Panider Sattel

machten wir eine lange Mittagspause, die Kellner waren nicht die schnellsten dort bevor es dann ein schönes Tal weiter hinab ging nach St. Ulrich. Dort gab es einige Probleme gleich die richtige Haltestelle für den Bus zurück nach Kastelruth zu finden, es gab mach irreführende Auskunft vor Ort dazu, aber schließlich kamen wir gut an der Haltestelle an und es ging dann mit dem Bus schnell zurück.

Sa, den 17.06.: Am zweiten Tag fuhren wir zunächst alle mit dem Bus zur Talstation der Seiser Alm Bahn und nach dem Kauf der Seiser Alm Card mit der Seilbahn erstmalig hoch nach Compatsch am Anfang der großen Hochfläche der Seiser Alm. Dort teilten wir uns in 2 größere Gruppen auf. Lutz wollte in Richtung Puf-latsch wandern mit der B-Gruppe und ich in Richtung





Plattkofelhütte eine Erkundungstour unternehmen.

Die A-Gruppe fuhr daher zunächst mit dem Panorama-Sessellift weiter bis auf 2009 m Höhe. Von dort ging es über die herrlichen Almwiesen zur Mahlknechtshütte. Nach kurzer Rast führte uns der Weg weiter vorbei am Seiser Alm Haus hinauf auf dem Höhenzug „Auf der Schneid“. Dort sahen wir noch Schneereste und es kamen uns überraschend sehr schnell abwärtsfahrende Mountainbiker entgegen. Nachher bekamen wir mit, dass dies ein professionelles Radrennen über 96 km mit sehr viel Höhenmetern war! Immer dem Höhenzug folgend erreichten wir bald die Plattkofelhütte in 2297 m Höhe. Nach einer zünftigen Mittagspause ging es sehr steil bergab in Richtung Berghaus Zallinger und kurz hinauf zur Williamshütte. Von dort konnten wir mit dem Florian-Sessellift hinunterfahren bis zur Saltria im Zentrum der Seiser Alm. Von der Saltria fuhren wir dann mit dem Alm Bus bis Compatsch und weiter mit der Seiser Alm Bahn und dem örtlichen Bus bis zur Haltestelle an unserem Hotel zurück. Damit war diese Erkundungs-

tour bei tollem Sonnenwetter sehr erfolgreich im speziellen auch für das Ausprobieren der Verkehrsverbindungen oben auf der Alm. Dies war entscheidend für die geplante Tour am nächsten Tag!

So, den 18.06.: Ich konnte Lutz von der gestrigen Wanderung der A-Gruppe so begeistern, dass er heute bis auf eine kleine Entschärfung, Wanderung nur bis zum Berghaus Zallinger, diese Tour mit der B-Gruppe unternahm.

Die A-Gruppe hatte sich aufgrund der sehr guten Wetterlage für die mit 5 h reiner Wanderzeit angegebene anspruchsvolle Tour rings um den Lang- und Plattkofel entschlossen. Auch Monika kam kurzentschlossen noch mit, so dass wir zu 13't loszogen. Zunächst ging es recht früh mit den Bussen und dem Sessellift bis zur Williamshütte, um von dort linksherum das große Massiv zu umrunden. Gegen 10 Uhr stiefelten wir dort los, denn wir hatten nur 7 h Zeit für die Umrundung, da um 17 Uhr der letzte Lift von der Williamshütte wieder hinab zur Saltria fuhr! Wir kamen gut voran vorbei an der Murmeltierhütte und dem Abzweig zum Aufstieg zur Langkofel-





hütte über die Pana-Scharte bis zur E.Comici Hütte in 2153 m, wobei wir unterhalb der Steilwand des Langkofels ein Schneefeld überqueren. Hier mussten wir aber länger auf die Nachzügler Monika und Ellen warten, die von Hartmut als letztem Mann begleitet wurden. Monika war nach kürzlich überstandener Krankheit doch noch nicht wieder so in Form, so dass Sie und Ellen beschlossen nur noch bis zum Sellajoch zu wandern und von dort mit dem Bus zurückzufahren, was mit Schwierigkeiten mit zweimaligen Umsteigen und über 3 h Fahrzeit klappte.

Wir ändern 11 mussten uns nun etwas beeilen, um die große Runde in der vorgegebenen Zeit zu schaffen. Also drängte ich auf schnellen Aufbruch. Über weites Skigelände erreichten wir relativ schnell am Sellajoch vorbei den Ernst-August-Weg und hatten immer noch rund 0,5 h Zeitreserve laut Plan und machten eine kleine Pause. Ich lockte Hermann mit der Aussicht auf ein kühles Bier bei der Plattkofelhütte zum schnellen Weitergehen. Hartmut machte nach Absprache mit mir wieder den letzten Mann. Auf ging's munter zum letzten Ritt, aber als ich auf der halben Strecke bei der Pertinihütte ein Schild mit der Zeitangabe von noch 50 min bis zur Plattkofelhütte sah wurde ich unruhig und beschleunigte meine Schritte und war schon nach rund 35 min an der Hütte. Dort erreichte

ich auch die schnellen Uwe und Peter und schickte sie vor zum Florianlift, um evtl. einen Betrieb etwas länger als 17 Uhr zu bewirken und trank dann noch schnell ein Bier alleine, Hermann war noch nicht in Sicht, als nächste kamen Anke, Beate und Simone an. Schnell ging es weiter steil hinab zur Bergstation des Florianliftes, die ich als Sechster 20 min vor 17 Uhr erreichte. Uwe und Peter hatten nichts erreicht, um 17 Uhr wird der Liftbetrieb eingestellt. Die ersten führen mit dem Lift zu Tal und ich warte oben auf die Anderen. Beate+ Klaus S. sowie Renate kamen dann als nächste z.T. erschöpft an. Von Hermann, der schon Blasen an den Füßen hatte, keine Spur, dann 7 min vor 17 Uhr sehe ich endlich Hartmut, auf ihn ist immer Verlass, er hat Hermann angetrieben, sie sind den steilen Weg hinuntergelaufen. Schlussendlich schafft



Hermann auch noch den letzten kurzen Anstieg zur Williamshütte und steigt 2 min vor 17 Uhr in den Lift ein - geschafft! Beate hatte ihn schon abgeschrieben, eine Übernachtung im Berghaus Zallinger wäre für ihn und Hartmut die Alternative gewesen. Zurück zum Hotel ging's dann wieder mit dem Alm Bus und diesmal direkt mit dem Seiser Alm Express Bus. Ende gut - alles gut bei dieser tollen Tour!

Mo, den 19.06.: Am Montag unternahmen wir auf meinen Vorschlag eine gemeinsame leichtere Wanderung von der Saltria nach St. Ulrich mit beiden letzten am Sonntag angereisten Christel+ Erhard H. Der Weg führte zunächst entlang einem schönen Flusstal, Diana ging dies weiter hinab direkt nach St. Ulrich. Alle anderen gingen wieder etwas hinauf bis zum Monte Pana auf 1636 m Höhe, einem der großen Skizentren im



Winter. Dort teilte sich die Gruppe, Lutz stieg mit seiner Gruppe nach einer Pause direkt steil nach St. Ullrich ab, während ich mit meiner Gruppe langsam absteigend noch bis Wolkenstein ging, wobei wir kurz davor einen Regenschauer unter Bäumen abwarteten. Per Bus erreichten wir schnell auch St. Ullrich, wo wir es uns in einem Eiskaffee schmecken ließen. Alle kamen mit dem Ortsbus, diesmal unkompliziert von der Endstelle, wieder gut zurück nach Kastelruth.

Di, den 20.06.: Da das Wetter wieder sehr sonnig sein sollte, wollten wir am Dienstag dann gemeinsam den Schlern besteigen. Ausgangspunkt war dazu die Bergstation des Panoramaliftes. Über die Laurinhütte und Saltnerhütte ging es dann den Touristensteig hinauf. Zuerst ging ich hinten, und bald gaben Regina+Wolfgang K. auf und kehrten um. An einer Pausenstelle von Lutz überholte ich die Hauptgruppe, die nur bis zu den Schernhäusern auf 2457 m gehen wollte, um Uwe, Peter, Hartmut sowie Simone und Beate S. nachzugehen, die noch weiter bis zum Gipfel Monte Pez mit 2564 m Höhe gehen wollten. Uwe, Peter und Hartmut waren schon wieder auf dem Abstieg vom Gipfel, aber mit Simone und Beate konnte ich noch ein gemeinsames Gipfelfoto schießen lassen. Beim Zurückkommen zum Mittagessen zu den Schlernhäusern erfuhr ich, dass auch noch Anke und Monika auf dem Touristensteig an einer steileren Stelle umgekehrt sind. Aber immerhin 14 Wanderer unserer „Rentnertruppe“ schafften es hoch auf den Schlern, davon 6 auf den Gipfel. Beim Abstieg wurde in der Saltnerhütte beim Bier noch ausgiebig Rast gemacht und der Erfolg begossen. Von da musste dann der

direkte Weg zum Compatsch genommen werden, da der Panoramalift auch nur bis 17 Uhr lief. Aber dies war nicht so schlimm, bis auf einen kurzen knackigen Gegenanstieg, und nur unwesentlich weiter. Per Express Bus ging's von dort bald hinab bis zum Hotel.

Mi, den 21.06.: Auf Vorschlag von Lutz blieben wir dieses Mal zur Erholung im Tal und unternahmen nur eine kleine Wanderung von der Talstation der Seiser Alm Bahn zum Völzer Weiher. Das Wetter war wiederum sehr sonnig, so wollten wir dort baden gehen. Aber der Völzer Weiher wurde gerade mit einem kleinen Boot von den vielen Wasserschlingpflanzen gereinigt, und er war offiziell gesperrt. Die Frauen ruhten sich daher erstmal am Seeufer, die Männer - Lutz, Uwe und ich - kühlten sich dann doch kurz im See ab, da wir sahen, dass einige andere Gäste vom Steg in den See stiegen, um am Rand des Sees zu schwimmen. Dann wanderten wir weiter zum naheliegenden Hueber Weiher, ebenfalls sehr schön gelegen, wo es sich Diana und Uwe auf einer Bank gut gehen ließen und ein kunst-





voller Seezufluss gestaltet wurde. Zurück spazierten wir dann über St. Konstantin am Berg- hang entlang mit Blick auf den Zeltplatz bis nach Seis. Dort im Eiskaffee in der Nähe der Bushalte- stelle konnten wir vor der Rückfahrt noch Eiss- spezialitäten aller Art genießen.

Do, den 22.06.: Wie schon erwähnt, musste Lutz uns leider am Donnerstag früh Richtung Harz verlassen. So teilten wir uns nach Absprache abends am Mittwoch wieder auf in mehrere Gruppen, eine führte Kalle H. hoch hinauf bis zur Langkofelhütte auf 2253 m und die 3 Kletter- steiggeher zog es auf den Maximilianweg-KS. Ich führte eine Gruppe (Anke, Ellen, Simone, Beate+ Hermann R. sowie Beate+ Klaus S.) auf den Puf- latsch, zunächst einfach unter Nutzung der Ka- binenbahn, bis zum Bergrestaurant Pufplatsch mit herrlichem Rückblick auf den Schlern. Von dort unternahmen wir die Pufplatschrunde rechtsherum zunächst bis zum phantastischen Aussichtspunkt am Filln-Kreuz (2130 m) mit super Tiefblick auf St. Ulrich. Weiter ging's vorbei an den Hexenbänken und den Hexen zur schö- nen Arnikahütte, wo wir zu Mittag aßen. Danach folgten wir dem Weg weiter bis zur Pufplatsch- hütte und dann hinter der Hütte lang und steil einen Pfad hinunter zur Marinenalm. Nach ei- ner Trinkpause dort brauchten wir nur noch den Sessellift hinunter nach Kastelruth zu benutzen, um bald wieder im Hotel zu sein und uns dort wieder einmal im Swimmingpool zu erfrischen. Fr, den 23.06.: In der Nacht und frühmorgens gab

es erstmalig heftigen Regen, aber zum Nachmit- tag war Besserung angesagt worden. Daher fu- hren wir (Anke, Ellen, Monika, Beate+Hermann R. sowie Beate+Klaus S. sowie ich) heute gegen 12 Uhr letztmalig mit der Seilbahn hoch zur Seiser Alm und von dort weiter mit dem Panoramalift hinauf, wo zwei süße Lamas zu bewundern wa-



ren. Von dort hielten wir uns diesmal rechts und über eine Moräne abwärts erreichten wir bald die urige Proßlinger Schwaige, wo wir noch etwas zu Essen bekamen. Danach liefen wir weiter den sehr schönen Proßlinger Steig entlang bis zur Schlernbödele Hütte auf 1726 m. Nach einer kurzen Einkehr dort zum Kaffee und Kuchen bzw. Eis folgte ein sehr steiler Abstieg nach Bad Ratzes im Tal auf 1205 m hinunter. Wir hatten wir gleich Anschluss an einen Bus nach Seis und nach Umstieg dort schnell wieder zurück im Hotel. Die 3 starken Männer Uwe, Peter und Hartmut waren diese Tour nur umgekehrt angegangen mit Auf- und Abstieg von Bad Ratzes zur Schlernbödele Hütte.

Sa, den 24.06.: Nach dem starken Regen am Vortag und der Ansage von schönem Wetter für den Samstag hatte ich abends vorgeschlagen von St. Ulrich aus mit der Standseilbahn auf den Raschütz zu fahren und dort den Weitblick zu genießen und eine kleine Wanderung dort oben zu machen. Anke hatte keine Lust mehr zum Wandern und fuhr mit dem Bus alleine nach Brixen zu einer Stadtbesichtigung. Ingrid und Horst reisen schon früh mit dem Bus ab. Aber es fand sich doch noch eine größere Gruppe von 10 Wanderrern (Beate+ Hermann R., Beate+ Klaus S., Ellen, Monika, Simone, Peter sowie auch Christel+ Erhard H.), die noch Muße hatten mit mir mitzukommen. Uwe und Hartmut wollten entlang des historischen Oswald von Wolkenstein Weg zwei Burgruinen besichtigen und danach im Völzer Weiher baden gehen. Ein Blick vom Hotel hinaus zum Schlern bestätigte besondere Wetterlage. Meine 10 Mitstreiter sollten es nicht bereuen mitgekommen zu sein, denn an der Bergstation angekommen gab es gleich einen super Blick auf die ganze Seiser Alm und den Lang- und Platkofel. An der Raschözhütte vorbei bestiegen wir dann den Außerraschöztz 2282 m mit dem Heiligkreuz und einer phantastischen Rundumsicht über den gesamten Alpenhauptkamm im Norden und West, im Osten die Puez- und Geisler Gruppe und in den Süden die Dolomiten mit der Marmolada sowie mit über 100 km Sicht bis zum schneebedeckten Adamello-massiv. Auf dem Kamm spazierten wir dann zurück bis zum Chalet Rest. Resciesa, wo es leckeres Essen und gute Getränke gab. Einige fuhren dann wieder zurück

mit der Standseilbahn hinunter nach St. Ulrich. Beate+ Hermann kannten sich durch mehrfaches Skifahren in der Gegend gut aus und Hermann machte den Vorschlag leicht hinunter zu wandern bis zur Mittelstation Furnes der Seilbahn hoch zur Seceda. Neben diesen Beiden machten da noch Christel+ Eberhard sowie Peter mit. Von der Mittelstation konnten wir dann gut die große Kabinenbahn hochfahren sehen zur Seneca. Wir aber fuhren glücklich in einer kleinen Gondel wieder hinunter nach St. Ulrich, wo uns auf „seiner“ Terrasse Luis Trenker zum Abschluß freundlich begrüßte und den Weg ins Zentrum wies. Mit dem Ortsbus kamen wir dann ein letztes Mal gut zurück nach Kastelruth. Ah ja da war doch noch etwas, am Anfang der Woche spielten die Kastelruther Spatzen 2 Mal in Seis neben der Talstation der Seiser Alm Bahn und Hermann wollte da von uns als einziger unbedingt hingehen, daraus wurde dann nichts nach den anstrengenden Touren, aber viele Fans aus weit und Fern konnten wir entsprechend der Volksmusik bekleidet im Bus auf der Fahrt zum Konzert oder vor Ort bestaunen...

Nach der sehr gelungenen sonnigen diesjährigen 10 tägigen Wanderreise traten diesmal alle unbeschadet die Heimreise am Sonntag früh an. Am Vorabend schlug ich vor, für die nächste Wanderreise auch die Anreise mit dem Zug zu planen und durchzuführen (auch nach Kastelruth wäre dies durchaus schon möglich gewesen, so machten es diesmal nur Diana und Monika, aber die meisten anderen reisten zumindest in von Lutz angeregten Autofahrgemeinschaften an). Lutz und ich sind uns einig, dass der eine oder andere Teilnehmer(in) sich nicht darüber im Klaren ist, welche Verantwortung Organisatoren und Wanderleiter bei Veranstaltungen dieser Art tragen. Wir hätten uns manchmal mehr Gehör und Anerkennung sowie etwas mehr Fingerspitzengefühl in der einen oder anderen Diskussion gewünscht. Einfach Voraussetzungen für weitere Wandereisen dieser Art. Dem Vorschlag einer Teilnehmerin solch eine Wandertour als eine Gemeinschaftsreise am DAV MD vorbei durchzuführen, also ohne offiziellen Charakter, können wir als Wanderleiter des DAV aber auch nichts abgewinnen.

Klaus Fiedler

Dienstag 03. Oktober 2023 - Wanderung mit Sektion Magdeburg zum Tag der Deutschen Einheit



Auch dieses Jahr am 03. Oktober 2023 trafen die Wandergruppen der Sektionen Magdeburg und Braunschweig zur gemeinsamen Wanderung. Dieses Jahr richtete die Sektion Braunschweig den Tag aus.

Das Besondere an diesem Tag war, dass die Traditionswanderung in jedem Fall heute zum 20. Mal stattfand. Warum „in jedem Fall“? Die von Peter Fritz, Hans Gropp aus Magdeburg, mir und anderen gemachten Recherchen gingen zurück bis in das Jahr 1990, aber damals fanden die Wanderungen zwar statt, hatten aber noch nicht unter dem Namen „Zum Tag der Deutschen Einheit“ stattgefunden. So zählten wir erst ab 2003.

Morgens um 10.00 Uhr trafen sich 52 Wanderinnen und Wanderer auf dem Parkplatz des Restaurant Aquarius, um nach einer kurzen Begrüßung von mir abzuwandern. Der Weg führte durch die Buchhorst im Landschaftsschutzgebiet Richtung Klein Schöppenstedt und weiter Richtung Weddel. An dem Bahnübergang waren die Mitglieder der beiden Sektionen für die Zeit von 7 Durchfahrten von Personen- und Güterzügen getrennt, ähnlich wie es bis zur Wiedervereinigung der „Wende“ 1990 war!

Weiter ging es zum Arboretum, und an der

Skulptur „Kämpfende Hirsche“ am Waldforum wurde das obligatorische Gruppenfoto gemacht und Durst und Hunger anschließend gestillt.

Die Wolken am Himmel und die Uhrzeit sorgten dafür, dass wir den direkteren Weg nach Rid-dagshausen einschlugen. Aber im Kloostergarten an der Siechenkapelle nahmen wir uns die Zeit, dem Methusalem von ca. 500 Jahren, der Winterlinde einen Besuch abzustatten.

Mittlerweile waren die Wolken weniger, aber die Zeit des Unterwegsseins mahnte zum Aufbruch. Kurz vor 15.00 Uhr waren wir am Ziel der Traditionswanderung am Restaurant Aquarius. Herr Reich mit seinen Mitarbeiterinnen hatte uns für die anfangs genannte Anzahl (52 Personen) Tische im neu geschaffenen hinteren Raum hergerichtet. Aber es sollte anders kommen, wir mußten noch einige Plätze zusätzlich einrichten. Ein Grußwort der Sektion Magdeburg richtete Antje Buttke, die Schatzmeisterin der Sektion Magdeburg, aus. Zusätzlich erreichte uns pünktlich auch eine Mail-Nachricht von dem Vorsitzenden Rainer Weigelt und 2. Vorsitzenden Ulrich Hoeding der Sektion Magdeburg aus ihrem Urlaubsdomizil. Herzlichen Dank dafür! Nun konnte auch die Ehrung der anwesenden



Wanderleiter aus den Jahren seit 2003 vorgenommen werden. Gesine Fernau, Lutz Marschner, Friedemann Laugwitz, Helmut Eidam erhielten zum Dank eine passende Tasse der DAV Sektion Braunschweig, gefüllt mit Leckereien, überreicht und einen kräftigen Applaus.

Was an dieser Stelle anzumerken ist, nicht alle Wanderleiter hatten die Zeit, daran teilzunehmen. Aus diesem Grunde wurden Präsente an Ute Juschus und Sigbert Gobel per Päckchen auf den Weg gebracht.

Die erhaltenen Rückrufe der Beschenkten und der Dank von allen Mitwanderinnen und Mitwanderern war der Beweis, wie engagiert die Mitglieder der Sektionen diesen besonderen Tag in jedem Jahr begehen! Helmut Eidam



Ausweisversand 2024 bis Ende Februar

Zu Beginn des Jahres werden im Januar die Mitgliedsbeiträge eingezogen. Bei fehlerfreiem Verlauf der Lastschrift gehen dann im Februar die neuen Ausweise für 2024 per Post vom Hauptverband in den Versand an die Haushalte. Der Ausweis 2023 ist noch bis zum 29.02.2024 gültig und auch die Versicherungsleistungen sind nicht vom Ausweis, sondern von der Beitragszahlung abhängig.

Sollten Sie trotz Abbuchung keinen Ausweis bis Ende Februar erhalten, ist es ab diesem Jahr auch möglich einen digitalen Ersatzausweis über den Button: Mein.Alpenverein auf unserer Website im DAV-Portal abzufordern. Der digitale Ausweis 2024 steht hier bereits ab Anfang Februar zur Verfügung. Diese Variante der Ausweiserstellung erspart uns dann hoffentlich auch die Erstellung von Ersatzausweisen in der Geschäftsstelle. Bei Verlust des aktuellen Ausweises ist es nun auch sehr kurzfristig einen gültigen Mitgliedsausweis zu bekommen. Der digitale Ausweis ist aber noch nicht in allen Hütten direkt vom Smartphone zu lesen, es ist daher ratsam, auch diesen noch auf Papier zu drucken und dann mitzuführen.

Ulrich Hoeding



Wanderwoche vom 21.-27. September am Basislager Brocken in Schierke



Hier ist mein Vorschlag für eine Herbst-Wanderreise im September 2024 in den Harz (Schierke) mit Hüttenübernachtungen in einer Selbstversorgerhütte (Anmeldung per Mail über unsere Website erforderlich). Vom 21.-27. September 2024 habe ich für die Wandergruppe der Sektion das „Basislager Brocken“ in Schierke vormerken lassen. Nähere Infos zur Hütte auf der Website der Sektion Wernigerode: www.dav-wr.de/Hütte. Die Umge-

bung ist zum Wandern und eventuell auch zum Klettern bestens geeignet. Daher geht mein Vorschlag für diese Wanderreise auch in Richtung Klettergruppe. Wanderziele wären z.B. der Wurmberg, der Brocken, der Hohne-Hof und zahlreiche Klippen in der Umgebung. Die Hütte verfügt über 4 Lager: 2x8 und 2x4 Lagerplätze, sowie einen großen Gemeinschaftsraum. Es wird uns von der Sektion Wernigerode eine Mindestgebühr pro Nacht berechnet. Daher lohnt sich die Reise nur bei entsprechender Teilnehmerzahl und wird auch erst dann von mir fest gebucht. Interesse?, dann meldet Euch, bis spätestens 30. Mai. Weitere Informationen und Anmeldung über unserer Website. Frühestens Anfang Juli schreibe ich dann an alle, die sich angemeldet haben.

Organisation: Uli Hoeding

Naturschutz? Gerne! Aber wer kümmert sich drum?

Gesucht: Naturschutzreferent /in der Sektion Magdeburg des DAV

Amtsdauer und Wahl:

Die Person wird vom Vorstand auf unbestimmte Zeit bestimmt.

Aufgaben:

Der/die Naturschutzreferent/in organisiert in Abstimmung mit dem Vorstand der Sektion die Aktivitäten zur Umsetzung unseres Satzungszwecks Natur- und Umweltschutz. Dazu gehören insbesondere folgende Einzelaufgaben:

- Organisation von Umweltschutzaktionen unserer Sektion für den Schutz von Naturlandschaften, sensiblen Lebensräumen sowie Tieren und Pflanzen,
- Unterstützung von entsprechenden regionalen und überregionalen Umweltschutzprojekten anderer gesellschaftlicher Akteure,
- Werbung für naturschutzgerechtes Verhalten und regelmäßige Information zu den Themen Umwelt- und Naturschutz, insbesondere zum natur- und umweltverträglichen Bergsport im Mitglieder magazin, auf der Sektions-Website und bei Veranstaltungen der Sektion,
- Vertretung der Naturschutzarbeit der Sektion nach außen,
- Sektionsinterne Schulung und Fortbildung,
- Bereitschaft zur Fortbildung, z.B. Teilnahme an DAV-Seminaren für Naturschutzreferenten,
- Zusammenarbeit mit den anderen DAV-Naturschutzreferenten, aktive Beteiligung an den Treffen der DAV-Naturschutzreferenten.

Wünschenswerte Kompetenzen:

Der/ Die Naturschutzreferent/in

- hat Erfahrungen in der Ausübung bergsportlicher Aktivitäten,
- verfügt über Kenntnisse oder Erfahrungen im Bereich Natur- und Umwelt,
- hat Interesse und Grundkenntnisse: botanisch, geologisch, Natur- und Umweltschutz.

Wenn du dich hier angesprochen fühlst, bitte melde dich bei Rainer Weigelt. Hier geht es nicht um den Neuaufbau eines Bereichs, wir sind ja seit langem in den beschriebenen Aufgabenfeldern aktiv. Kontakte zu anderen Akteuren bestehen. Du kannst also gemeinsam mit dem Vorstand hier auf einem soliden Fundament unsere Naturschutzaktivitäten weiterführen.

Seniorenkletterer laden zum 13. „Seven Rocks Trail“ ein.

Auf einer Wanderstrecke von ca. 25 km und 500 Höhenmetern werden die nachfolgenden Klippen (unsere Seven Rocks) aufgesucht und bestiegen: Ilsestein (Gipfelkreuz) – Obere Paternosterklippe – Sonnenklippe – Untere Zeterklippe – Mittlere - Zeterklippe (Gipfelbucheintrag!) – Obere Zeterklippe (Besteigung des „Sauriermauls“) – Felsformation „Liegende Flasche“

Termin: Bitte beachten-->Samstag! den 20.04.2024

Treff:

A) 7:30 Uhr (Abfahrt 7:45 Uhr!) Magdeburg, Bierer Weg Ecke Dodendorfer Str. [Fahrgemeinschaften bilden, umsteigen und ab geht es]

B) 9:00 Uhr gebührenpflichtiger Wanderparkplatz im Ilsetal/Ilsenburg (auf der rechten Seite ca. 300 m vor dem ebenfalls kostenpflichtigen großen Wanderparkplatz).

Die Klettereien sind unschwierig und somit ohne Seil und Kletterschuhe möglich. Natürlich steht es jedem Teilnehmer frei, auf die Klippenbesteigungen zu verzichten und am Felsfuß auf die Kletterer zu warten.

Die Wanderung ist konditionell sehr anspruchsvoll. Für „schwächelnde“ Teilnehmer besteht jedoch die Möglichkeit, sich am Molkenhausstern niederzulassen und dort die Rückkehr der zu den letzten vier Klippen ziehenden Wanderer abzuwarten (anschließend geht es dann über das Ilsetal gemeinsam zurück nach Ilsenburg).

Anmerkung: Abweichungen von der Route sind ggf. möglich.

Anmeldungen sind nicht erforderlich. Der Teilnehmerkreis ist natürlich nicht nur auf die Seniorenkletterer beschränkt. Mitmachen kann jeder Interessierte mit ausreichender Kondition.

Wir freuen uns auf euch, Doreen und Dirk Huhn

Einladung zur Kletterwoche nach Jonsdorf

In der Zeit vom 24.05. - 30.05.2024 ist die DAV Hütte in Jonsdorf für die Kletterfreunde des DAV Magdeburg reserviert. Kletter-Grundkenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme. Das Zittauer Gebirge bietet darüber hinaus auch für Nicht-Kletterer weitere Aktivitäten in der Natur an.

Für die Anmeldung und Fragen zur Organisation meldet euch bitte an.

Doreen & Dirk Huhn

Teilnahmevoraussetzungen / Mindestanforderungen an die Kletterer

- gültige Mitgliedschaft im DAV Magdeburg,
- Mindestalter 18 Jahre,
- eigenverantwortliches Sichern und Klettern mindestens im Toprope

Was ist noch mitzubringen und zu beachten?

- Hüttenschlafsack, Bettlaken, evtl. ein Kopfkissenbezug
- In der Hütte gilt striktes Rauchverbot
- Das Tragen von Hüttenschuhen ist Pflicht (sind teilweise vorhanden)
- Da der Kühlschrank sehr klein ist, bitte nur die notwendigsten Lebensmittel mitbringen und vor Ort einkaufen oder im Keller lagern

Ausrüstung

- eigene PSA ist mitzubringen
 - Seile werden von der Sektion gestellt
-

Die nächsten Wandertermine

Sonnabend, 17. Februar 2024: Rund um Neinstedt

Wir treffen uns um 09.00 Uhr auf dem P am Teufelsmauergarten bei Neinstedt. Von Quedlinburg in Richtung Thale fahren und unmittelbar vor dem Ortseingang Neinstedt die Bode überqueren in Richtung Weddersleben. Die Wanderstrecke führt hinauf zur Georgshöhe, wir passieren den Glockenstein zur Sommerklippe. Von dort hinunter ins Wurmatal und wieder hinauf zur Lauenburg. Abstieg nach Stecklenberg und auf den Münchenberg zur Alpenveilchenblüte. Am Wurmbach zurück nach Neinstedt. Ca 14 km, WL Lutz und Inge Marschner

Sonnabend, 16. März 2024: Über die Hochebene bei Harzgerode

Der kostenpflichtige P im Zentrum von Harzgerode (Neue Straße, Kreisverkehr) ist um 09.30 Uhr unser Treffpunkt. Die Wanderstrecke führt am Kunstteich vorbei zur Siedlung Eisfeld und nach Silberhütte. An der Stempelstelle Brockenblick vorbei erreichen wir die kleine Siedlung Hänichen. Wir steigen auf zur Verlobungsurne (SS) und kehren über Krauses Hütte nach 14 km nach Harzgerode zurück.

WL Lutz Marschner

Sonnabend, 20. April 2024: Durch das Selketal und Kriebitz zum Friedenstal u.z.

Wir treffen uns um 09.30 Uhr auf dem Schotterparkplatz aus Richtung Ballenstedt kommend rechts, Kreisstraße 10 in Alexisbad.

Die Strecke führt uns längs der Selketalbahn über den Selke-Wasserfall zum Bahnhof Drahtzug. Von hier biegen wir in das Krebsbachtal ein, gehen am Krebsbachteich vorbei bis zum Abzweig des Tränkewegs. Wir durchqueren das Jagdhausbachtal zum Friedenstal, dem wir zurück nach Alexisbad folgen. Der gesamte Weg besteht aus gut begehbaren Forstwegen, Streckenlänge 12 km. Abschließendes Kaffeetrinken im Café Elysium. WL Hannelore und Friedemann Laugwitz

Sonnabend, 11. Mai 2024: Vom Kloster Konradsburg zum Landschaftspark Degershausen

Der P am Burgberg des Klosters Konradsburg bei Ermsleben ist um 09.30 Uhr unser Treffpunkt. Wir durchqueren Neuplatendorf auf dem Weg nach Wieserode, wo wir die romantische Fachwerkkirche, die älteste der ganzen Gegend, besichtigen werden. Über die scharfe Höhe wandern wir zum Landschaftspark Degershausen und von hier an der Alten Ziegelei vorbei zum Forsthaus Friedrichshohenberg. Auf kurzem Weg erreichen wir nach ca. 15 km wieder die Konradsburg. WL Lutz Marschner

Bitte denken Sie daran, im Interesse des Umweltschutzes Fahrgemeinschaften zu bilden. Sprechen Sie sich untereinander ab oder melden Sie sich bei mir, damit ich vermitteln kann.

Lutz Marschner

Wir brauchen dich!

Ehrenamt macht Spaß! - Und hat tausend Facetten

- Du gehst gern in die Berge?
- Du engagierst dich gern im Team?
- Du identifizierst dich mit den Zielen des DAV?

Dann bist du bei uns genau richtig! Denn bei uns gibt es viel zu tun. Bei uns kannst du deine Fähigkeiten zielgenau einbringen. Und bei uns findest du Gleichgesinnte, denen die Berge und der Bergsport ebenso wichtig sind wie dir. Ganz nebenbei macht man im Ehrenamt Erfahrungen, die einen vorwärts bringen - und die privat oder beruflich sehr nützlich sein können.

Ehrenamt wirkt! - Berge versetzen - Im Team

„Das Ehrenamt ist für den DAV von elementarer Bedeutung und für seine Führung auf allen Ebenen verantwortlich.“ (DAV-Leitbild 2012)

Ohne das Ehrenamt gäbe es den Alpenverein nicht. Aber mit dem Ehrenamt ist der Alpenverein eine starke, wichtige und selbstbewusste gesellschaftliche Kraft. Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden sind es, die das Vereinsleben gestalten. Du bist es, der den Naturschutz voran bringt. Du begeisterst Junge und Alte für die Berge und zeigst ihnen, wie Bergsport möglichst sicher ist. Das Ehrenamt ist das Herz und die Seele des Alpenvereins.

Steig ein! - Wir freuen uns auf dich!

So vielfältig wie die Berge und der Bergsport sind die Möglichkeiten, sich im Alpenverein zu engagieren. Ob als Vorstand oder als freiwilliger Helfer, ob zwei Tage oder für mehrere Jahre, ob in den Bergen oder in der Geschäftsstelle - jeder kann beim Alpenverein anpacken, wann, wo und wie er möchte. Eines ist allerdings bei allen ehrenamtlich Mitarbeitenden gleich: Du willst Berge versetzen. Im Ehrenamt ist das möglich!

Du möchtest dich engagieren?

Wende dich bitte an uns! Kontakte in diesem Heft, im Internet oder beim Stammtisch.

So unterstützen wir dich!

- Fortbildungen
- Qualifizierungen
- Versicherungsschutz
- Auslagenerstattungen



Dringende Bitte der Geschäftsstelle

Helft uns Zeit und Kosten sparen!

- Adressenänderungen
- Namensänderungen (Heirat o.ä.)
- Bank- und Kontoänderungen

meldet ihr bitte nicht nach München, sondern umgehend und ausschließlich an die Sektion Magdeburg.

**Vergesst bei Bergfahrten
euren DAV-Mitgliedsausweis
nicht!**

Vorstand**1. Vorsitzender**

Rainer Weigelt
0391-99094401

2. Vorsitzender

Ulrich Hoeding
0391-6628181

Schatzmeisterin

Antje Buttкус
0179-1273937

Schriftführerin

Rita Freudenberg
0170-8321836

Beisitzer

Joachim Lorenz
0391-5572717

Beisitzerin

Rosemarie Fritz
0391-4016380

Jugendreferentin

Uta Linde
0391-5561479

Redaktion

Michael Ganz
0391-6310639

Gruppenleiter**Hochtouren**

Marcel Benecke
0391-40095407

Klettern

Guido Behlau
01520-2601487

Wandern

Lutz Marschner
0171-4921445

Paul Hoffmann
0391-55991080

Radwandern

Heidrun Disteler
0391-6231891

Familie

M. Melzer
0391-7271110

Jahresbeiträge

A-Mitglieder Vollmitglied über 25 Jahre, soweit nicht B-Mitglied

B-Mitglieder Vollmitglied mit Beitragsvergünstigung

C-Mitglieder Gastmitglied, in einer anderen Sektion A- oder B-Mitglied

D-Mitglied Junior ab dem 19. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr

Kinder/Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr

Kinder/Jugendliche bei Vollmitgliedschaft von mindestens 1

Erziehungsberechtigten im Haushalt

Beitrag**Gebühr***

57 € 10 €

32 € 5 €

10 €

28 € 5 €

14 € 5 €

frei 3 €

* einmalig

Kündigungen können lt. Satzung jeweils zum 31.12. des laufenden Kalenderjahres, und zwar bis spätestens zum 30. September, schriftlich erfolgen.

Unsere Jubilare von April bis Juni 2024

60 Jahre: Ulrich Hoeding, Michael Wagner, Helge Szameitpreuß, Birgit Krutzsch, Petra Schubert, Yvette Langer, Jürgen Edelmann-Nusser, Susanne Dierkes, Axel Winkler, Gernot Jach, Guido Behlau, Diana Hochheimer, Birgit Marter

65 Jahre: Rosemarie Behnert, Andrea Friedl, Wolfram Klafke

70 Jahre: Konrad Hinrichsmeyer, Ursula Schild,

Lissi Werner, Klaus Fiedler, Dieter Brandt

80 Jahre: Günther Schlegel

81 Jahre: Hans-Ronald Disteler

82 Jahre: Klaus Schütze, Jürgen Ziller

84 Jahre: Karl-Heinz Hausmann

87 Jahre: Andrea Mehrtens

89 Jahre: Ernst-Dieter Mehrtens

90 Jahre: Dr. Hans Gropp

Geschäftsstelle

Dodendorfer Straße 22,
Ecke Raiffeisenstraße,
39112 Magdeburg
0391- 5639619

Öffnungszeiten

Mittwoch
17⁰⁰-19⁰⁰ Uhr

Bankverbindung

Stadtparkasse MD
DE85810532720034520024
BIC: NOLADE21MDG

11.02.2024	Klettertraining in der Unisporthalle SH3
13.02.2024	DAV-Stammtisch Restaurant "Moonlight"
17.02.2024	24. Winterbrocken-Überschreitung
17.02.2024	Wanderung: Rund um Neinstedt
22.02.2024	Schneeschuhwanderung in den Stubaier Alpen
03.03.2024	Klettertraining in der Unisporthalle SH3
05.03.2024	Mitgliederversammlung 2024
09./10.03.2024	Kletterkurs Toprope T15
16.03.2024	Wanderung: Hochebene bei Harzgerode
24.03.2024	Klettertraining in der Unisporthalle SH3
08.04.2024	Start der Draußensaison der Klettergruppe am Angerfelsen
20.04.2024	Seven Rocks Trail
20.04.2024	Wanderung: Durch das Selketal und Kriebstal
11.05.2024	Wanderung: Vom Kloster Konradsburg zum Landschaftspark Degenershausen
24.-30.05.2024	Kletterwoche in Jonsdorf

Weitere Termine der Sektion, die bei Redaktionsschluss noch nicht feststanden, entnehmen Sie bitte unserer Homepage:
www.alpenverein-magdeburg.de

2023 Mitglieder in unserer Sektion Stand Dezember 2023

Online Mitglied werden



Liebe Bergfreunde, schickt bitte Bilder, Termine und Tipps, die auf unserer Homepage veröffentlicht werden sollen, an die Adresse info@alpenverein-magdeburg.de. Dann werden eure Informationen umgehend im Internet erscheinen.

Magazin/Herausgeber

Sektion Magdeburg e.V. des Deutschen Alpenvereins
fernsehen@alpenverein-magdeburg.de
Redaktionsschluss: 20.03.2024
Heft 2/2024 erscheint Anfang Mai 2024